

| | | | |
|---------------------------|--|--------------------------|----------|
| Protokoll: | Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart | Niederschrift Nr. | 115 |
| | | TOP: | 14 |
| | Verhandlung | Drucksache: | 332/2023 |
| | | GZ: | SI |
| Sitzungstermin: | 25.09.2023 | | |
| Sitzungsart: | öffentlich | | |
| Vorsitz: | BMin Fezer | | |
| Berichterstattung: | | | |
| Protokollführung: | Frau Kappallo / th | | |
| Betreff: | Förderung des Angebots Kinderkontaktbüro in den Fürsorgeunterkünften S-Freiberg | | |

Vorgang: Sozial- und Gesundheitsausschuss vom 03.07.2023, öffentlich, Nr. 129
Ergebnis: Kenntnisnahme

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Soziales und gesellschaftliche Integration vom 22.05.2023, GRDRs 332/2023.

Herr Käpplinger geht auf den Antrag der Evangelischen Gesellschaft ein, das Kinderkontaktbüro in die institutionelle Förderung zu übernehmen. Er beschreibt die Situation von über 18-jährigen jungen Erwachsenen, die in den Fürsorgeunterkünften verweilen, da es nicht gelinge, den Familien mit ihren Kindern geeigneten Wohnraum zu vermitteln. Kinder und Jugendliche, die über einen längeren Zeitraum in den Fürsorgeunterkünften wohnten, hätten schlechte Startbedingungen. In den Fürsorgeunterkünften in der Balthasar-Neumann-Straße wohnten derzeit 80 Kinder und Jugendliche mit ihren Familien, die mit multiplen Problemlagen konfrontiert seien, verdeutlicht Herr Käpplinger. Mit dem Kinderkontaktbüro solle der Situation begegnet werden.

Herr Käpplinger macht hinsichtlich der Förderung darauf aufmerksam, dass in der Vorlage ein Eigenanteil von rund 20 % beim Träger verbleibe. Bisher habe allerdings ein Eigenanteil von 10 % gegolten. Er appelliert an den Rat, den Eigenanteil bei 10 % zu belassen.

StRin Meergans (SPD) bemerkt, die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. habe einen Antrag auf Förderung gestellt, der von der Verwaltung mit einer haushaltsrelevanten Vorlage aufgegriffen worden sei. Allerdings gebe es auch in anderen städtischen Fürsorgeunterkünften zahlreiche Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarfen. Ihrer Fraktion gehe es darum, wie vonseiten der Verwaltung geplant werde, wie den Bedarfen Rechnung getragen werden könne. Insgesamt müsse vonseiten der Verwaltung für diese Kinder und Jugendlichen entsprechende Angebote geschaffen werden, unterstreicht StRin Meergans. Frau Dr. Heynen (JugA) merkt an, die Situation sei unter anderem dem Krieg in der Ukraine und dem Wohnraumbedarf geflüchteter Menschen geschuldet, wobei die Lage aufgrund der räumlichen Situation für Kinder schwierig sei. Vonseiten der Fachverwaltung werde angestrebt, diese Kinder möglichst schnell in die Regelstruktur zu übernehmen.

Kinder in Fürsorgeunterkünften stellen für StRin Meergans eine andere Zielgruppe dar, als Kinder in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete. Für die Kinder in Fürsorgeunterkünften gebe es kein ausreichendes Angebot, bemängelt die Stadträtin. Ihrer Ansicht nach finden diese Kinder verwaltungsübergreifend zu wenig Berücksichtigung bei Überlegungen. Ihre Fraktion möchte diese Kinder verstärkt in den Blick nehmen und regt eine Auseinandersetzung des Themas im Jugendhilfeausschuss an. Dieser Anregung schließt sich Herr Käpplinger an.

StRin Nuber-Schöllhammer (90/GRÜNE) bittet die Fachverwaltung um konkrete Zahlen bezüglich der Anzahl der städtischen Fürsorgeunterkünfte und der darin lebenden Kinder und Jugendlichen. BMin Fezer sagt weitere Informationen in dieser Thematik zu.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDRs 332/2023 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / th

Verteiler:

- I. Referat SI
zur Weiterbehandlung
Sozialamt

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-ICG
 3. OB-KB
 4. *Referat AKR*
Haupt- und Personalamt
 5. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 6. Referat JB
Jugendamt (2)
 7. *BezA Münster*
 8. Amt für Revision
 9. L/OB-K
 10. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. CDU-Fraktion
 3. SPD-Fraktion
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION*
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. FDP-Fraktion
 7. Fraktion FW
 8. AfD-Fraktion
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand